



9. Karikatur auf die demokratische Republik als Marktweib.

Pinsel, Rohrfeder, Tusche, Aquarell auf hellgrauem Karton. 31,5 x 23,5 cm. Nicht signiert.

Verso von späterer Hand in Blei russisch bezeichnet: „Fräulein Revolution. 3.-4. Juli.“ Dieser Kommentar begleitete die Erstveröffentlichung der lithografierten Zeichnung Antonovskijs. Jene erschien in Nr. 28 (Nr. 18 n. Z., Juli 1917) des Petrograder „Bich“. Das vorliegende Sujet ist durch das Layout mit einem Gegenbild auf dem Hefttitel verknüpft, das die jugendliche Revolution auf den Barrikaden zeigt. - Linker Blattrand mit wenigen minimalen Einrissen und Papierverlusten, aufgrund des knapp bemessenen Randes bis ans Bildfeld. Originale Abtragung der oberen Papierschicht in einem kleinen Bereich des oberen Bildfelds. Sonst gut erhaltenes Blatt. 800,-

ANTONOVSKIJ, BORIS I.
(1891-1934)

Nach dem Jura-Studium in Odessa Arbeit als Karikaturist und zugleich künstlerische Ausbildung. Hervorragender Zeichner. Ab 1916 in Petersburg, zeichnete für bedeutende Satirezeitschriften. In den 1920er Jahren neben der fortgeführten Arbeit als Karikaturist auch Buchillustrationen und comic strips. Folgend dann in den 1930er Jahren Zusammenarbeit auch mit dem Animationsfilm, u. a. als Szenarist, Regisseur und Szenograf. Seine eigenen Filme sind nach aktuellem Stand nicht erhalten.

6. Vojna do pobednago konca. (Krieg bis zum siegreichen Ende).
Rohrfeder, Tusche, Pinsel, Aquarell, Graphit auf hellgrün-grauem Karton. 33 x 26 cm. Nicht signiert.

Verso von späterer Hand in Blei russisch bezeichnet: „Die Regimenter des 18. Juni. In Konyuchi.“ Dieselbe Bezeichnung begleitete die Erstveröffentlichung der lithografierten Zeichnung Antonovskijs. Jene erschien in Nr. 25 (Nr. 15 n. Z., Juni 1917) des Petrograder „Bich“. - Seitenränder minimal bestoßen und lichtrandig. Gut erhaltenes Blatt. 500,-



7. Karikatur auf Lavr G. Kornilov und Aleksandr F. Kerenskij.

Rohrfeder, Tusche, Pinsel, Aquarell, weiß gehöht auf hellgrauem Karton. 30,5 x 25 cm. Nicht signiert.

Verso von späterer Hand in Blei datiert und russisch bezeichnet: „Der neue Oberkommandeur – Lavr Grigor'evich Kornilov“. Dieselbe Bezeichnung begleitete die Erstveröffentlichung der lithografierten Zeichnung Antonovskijs. Jene erschien in der August-Ausgabe 1917 des Petrograder „Bich“. Dort findet sich der erweiterte Kommentar: „Was denn, Aleksandr Fyodorovich, sind wir müde? Was soll's! Da sind wir schon zu zweit. Ruhen Sie sich doch auf den Lorbeeren aus ...“ - Weiß der Höhungen etwas berieben. Ecken minimal bestoßen. Kleiner Fleck verso. Gut erhaltenes Blatt. 500,-



8. Dämonische Figur (Anarchist?) mit Beil vor zu errichtendem Galgen.

Pinsel, Feder, Tusche, Aquarell, weiß gehöht auf hellgrauem Aquarellkarton. 35 x 27 cm. Nicht signiert.

Verso von späterer Hand in Blei russisch bezeichnet: „Die zerstörende Kraft ist die schaffende Kraft (i. Orig. deutsch), oder Das Werk der Zerstörung. Anarho...vin: „Da sagt man, wir würden nur zerstören, aber nichts aufbauen... Und was ist das hier?!“ Dieselbe Bezeichnung begleitete die Erstveröffentlichung der lithografierten Zeichnung Antonovskijs. Jene erschien in Nr. 29 (Nr. 19 n. Z., August 1917) des Petrograder „Bich“. - Weiß der Höhungen etwas berieben. Blatt in den Rändern minimal wellig und verso leicht fleckig. Minimaler Eckverlust rechts unten. Sonst gut erhaltenes Blatt. 500,-



**RUSSISCHE KARIKATUREN
AUS DER REVOLUTIONSZEIT
von Deni und Antonovskij**

Oktober 2019

DENI
(1893-1946)

(d.i. Denisov, Viktor N.) Ausbildung bei N. Ul'yanov. Arbeitet in den 1910er Jahren als Zeichner für mehrere bedeutende Satireblätter, zuletzt auch als künstlerischer Redakteur. Übernimmt folgend Aufträge der politischen Führung der Roten Armee, zeichnet wiederum für sowjetische satirische Zeitschriften. Um 1920 beginnt seine Arbeit als Plakatkünstler, u. a. für die ROSTA-Fenster. Die Gestaltungen für Satirezeitschriften und Plakate führt er stetig weiter, insbesondere auch während des Zweiten Weltkriegs.

1. Karikatur auf Aleksandr F. Kerenskij.

Feder, Tusche, Pinsel, Aquarell auf hellgrauem Aquarellkarton. 30 x 26,5 cm. Unten rechts in Tusche signiert. Dort mittig später in Blei bezeichnet.

Verso in Blei von späterer Hand datiert und mit ergänzenden satirischen Versen in Russisch versehen: „Mal Akademiker, mal Held, / mal Seefahrer, mal Zimmermann. / Zum Minister mit ganzer Seel' bestellt / als Märtyrer und Knecht steht er hinten!“ Diese Verse begleiteten zusammen mit einem erweiterten Kommentar die Erstveröffentlichung der lithografierten Zeichnung von Deni. Jene erschien in Nr. 20 (Nr. 10 n. Z., Mai 1917) des Petrograder „Bich“.

- Der Sozialdemokrat und Sozialrevolutionär Kerenskij ist dargestellt mit den Insignien seiner neuen Verantwortung, die ihm nach der Februarrevolution zuteil wurde. Die Oktoberrevolution führte jedoch alsbald zu rasantem Machtverlust und folgendem Exil. - Geringfügig berieben. Minimaler Randeinriss. Kleines Loch im Bildfeld. Gut erhaltenes Blatt. (Abb. auf der Titelseite.) 700,-



2. Karikatur auf die Personifikation Russlands.

Feder, Tusche, Pinsel, Aquarell auf hellbraungrauem Aquarellkarton. 27,5 x 24 cm. Unten rechts in Tusche signiert.

Verso in Blei von späterer Hand datiert und mit ergänzenden Versen in Russisch versehen: „Mal'n paar Kupferne?... Aus Odessa ein Grieche, aus Warschau ein Jude, / Ein Ukro-Schopf, ein Yakut-Kamchatider, / In ihr suchte jeder Liebe in Amplitude / Und sank erschöpft auf die Brust ihr hernieder...“ Diese Verse begleiteten die Erstveröffentlichung der lithografierten Zeichnung von Deni. Jene erschien in Nr. 43 (Nr. 33 n. Z., Dezember 1917) des Petrograder „Bich“.

- Geringfügig berieben. Im Rand und verso minimal fleckig. Gut erhaltenes Blatt. 800,-



3. Doloj! Doloj! (Nieder! Nieder!).

Karikatur auf den revolutionären Furor. Feder, Tusche, Pinsel, Aquarell auf Papier. 32,5 x 21 cm. Unten rechts in Tusche signiert.

Mittig später in Pastellstift datiert und russisch bezeichnet: „Böse Geister“. Diese Bezeichnung als Titel und die dazugehörigen Verse V. Kadashevs begleiteten die Erstveröffentlichung der lithografierten Zeichnung von Deni. Jene erschien in Nr. 25 (Nr. 15 n. Z., Juni 1917) des raren Petrograder „Bich“, einer der bedeutendsten Satirezeitschriften der Zeit. Die vielschichtige und scharfe Satire machte „Bich“ zu einem der bemerkenswertesten Medien der Revolution. Für die Zeitschrift arbeiteten neben Deni weitere bedeutende Karikaturisten wie Antonovskij, Bobyshov, Svarog, Aga u. a. - Minimal fleckig. Gut erhaltenes Blatt. 900,-



4. Karikatur auf den Politiker Nikolaj V. Nekrasov.

Feder, Tusche, Pinsel, Aquarell auf Karton. 35 x 28 cm. Unten rechts in Tusche signiert.

Im unteren Rand ergänzender russischer Kommentar in Blei von späterer Hand: „Die andere Seite des Ivan-Zarevich. N. V. Nekrasov: Mein fliegender Teppich flog mich nicht davon! Und es blieb mir Bitterem jetzt nur noch Eines – vielleicht finde ich für mich ja eine Tarnkappe!“ Derselbe Kommentar begleitete die Erstveröffentlichung der lithografierten Zeichnung von Deni. Diese erschien wahrscheinlich in einer Ausgabe des Petrograder „Bich“ im August 1917. - Die Zeichnung zitiert die Figur des Politikers in ein bekanntes Motiv des Historienmalers V. M. Vasnevov. - Geringfügig berieben. Verso wenige kleine Flecken. In den Seitenrändern mehrere kleinere Einrisse. Sonst gut erhaltenes Blatt. 500,-



5. Karikatur auf den Klerus in der Revolution.

Pinsel, Feder, Tusche, Aquarell auf hellbraungrauem Aquarellkarton. 24,5 x 22 cm. In Tusche signiert.

Verso von späterer Hand in Blei datiert und mit ergänzenden Versen in Russisch versehen: „Wie geht's, Vater Pavsikakij? / ,Guuut geht's, Vater Ekzakustodian! / ,Etwas die Neuen? Oder die Voltaires? Oder die Nihilisten? Hä, hä, hä! / ,Oder was sonst noch kommt, Vater Pavsikakij! Warten Sie eins-zwei Monate – und wir werden hören, dass die Macht nichts ist, wenn sie nicht von Gott ist.“ Dieser Kommentar begleitete die Erstveröffentlichung der lithografierten Zeichnung von Deni. Diese erschien wahrscheinlich in der Mai-Juni-Ausgabe 1917 des Petrograder „Bich“. - Minimale Papierverluste im oberen Rand und Eckenriss im Bereich der Signatur. Gut erhaltenes Blatt. 1.000,-